

Kritische Rohstoffe der deutschen Elektro- und Digitalindustrie

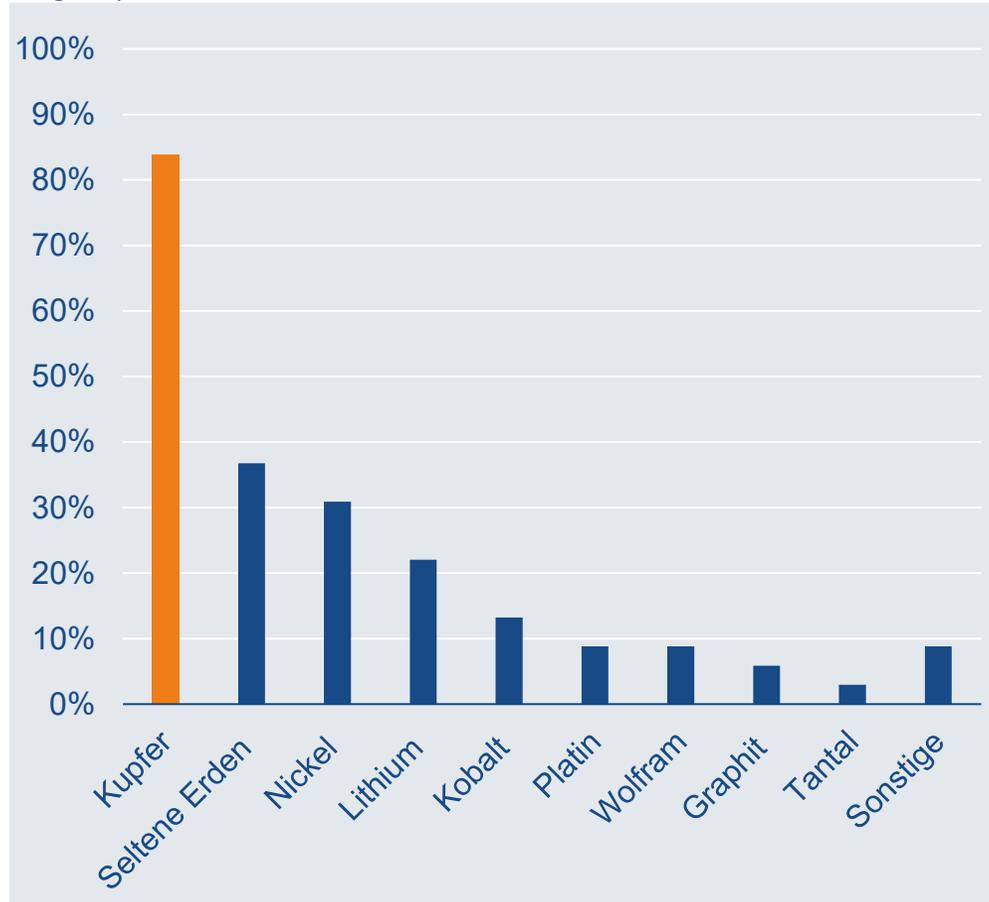
Ergebnisse aus der GTAI-ZVEI-Umfrage, August 2025

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

zvei
electrifying
ideas

Kupfer ist der am häufigsten nachgefragte kritische Rohstoff der Elektro- und Digitalindustrie

Welche kritischen Rohstoffe beziehen Sie derzeit? (Mehrfachauswahl möglich)

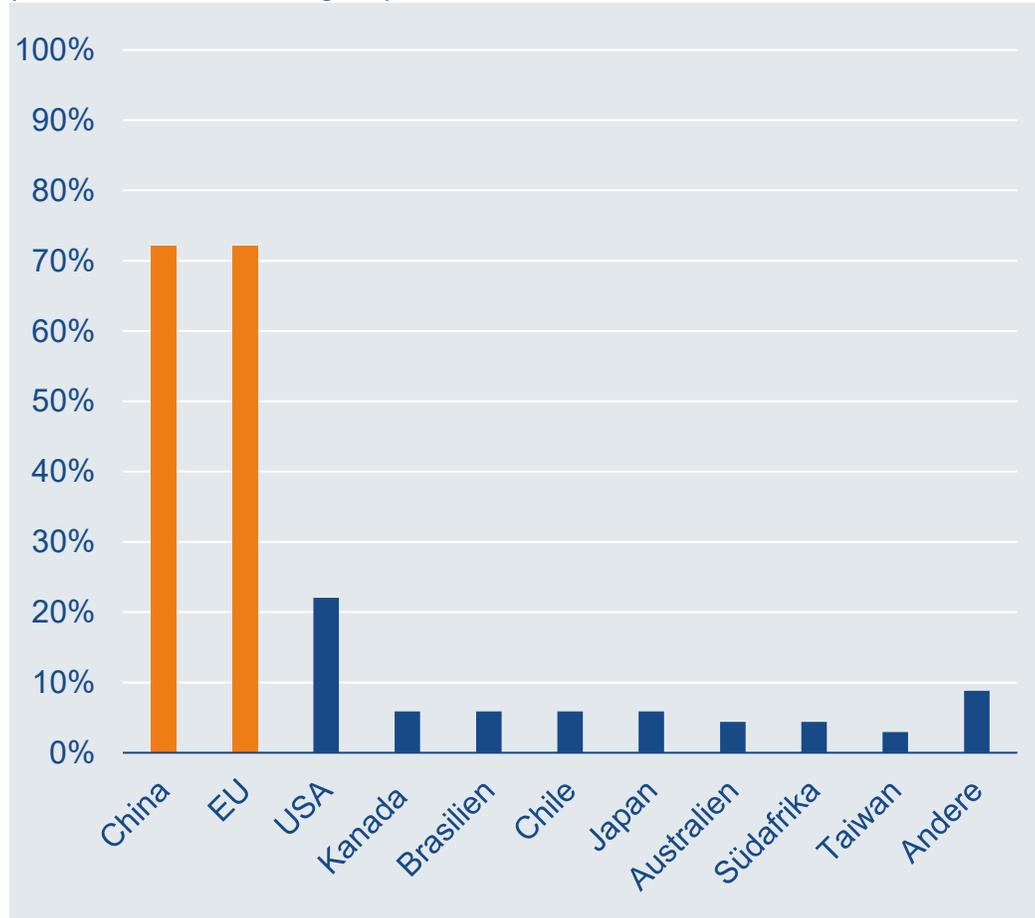


Quelle: GTAI-ZVEI-Umfrage, ZVEI-eigene Auswertung, Stichprobenumfang: 68 Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie

- **Vier von fünf** der befragten Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie beziehen derzeit **Kupfer**. Damit ist das Metall mit Abstand der am häufigsten nachgefragte kritische Rohstoff der Branche.
- **Seltene Erden** stehen nach Kupfer an zweiter Stelle und werden gegenwärtig von **über einem Drittel** der Unternehmen bezogen. Nickel und Lithium werden von 30 Prozent bzw. 22 Prozent der befragten Unternehmen nachgefragt.
- Kobalt, Platin, Wolfram, Graphit und Tantal werden dagegen jeweils von weniger als einem Sechstel der Unternehmen bezogen. Weitere von der Elektro- und Digitalindustrie nachgefragte kritische Rohstoffe sind Aluminium, Antimon, Gallium, Germanium, Niob und Titan.
- Es ist zu beachten, dass die Ergebnisse keine Rückschlüsse auf die mengenmäßige Bedeutung der kritischen Rohstoffe in der Branche zulassen.

Wichtige Bezugsquellen von kritischen Rohstoffen in der Elektro- und Digitalindustrie

Aus welchen Ländern kommen diese Rohstoffe hauptsächlich?
(Mehrfachauswahl möglich)

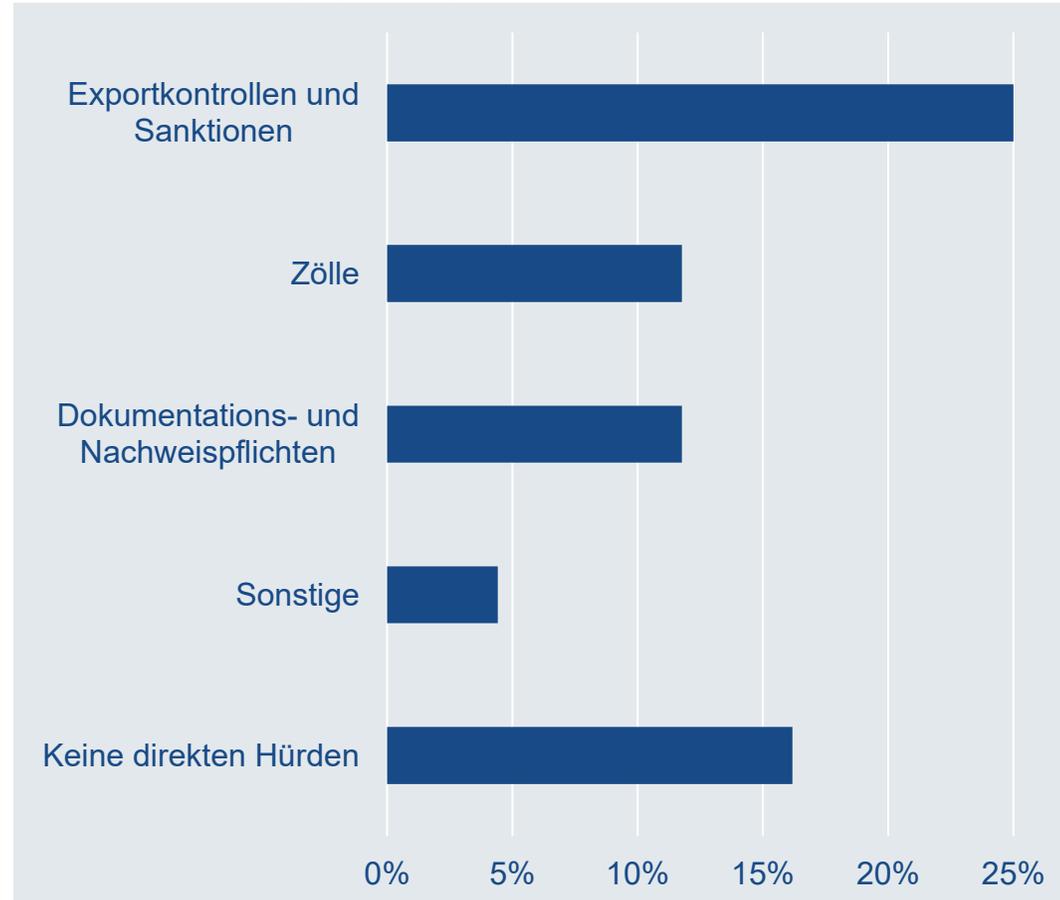


Quelle: GTAI-ZVEI-Umfrage, ZVEI-eigene Auswertung, Stichprobenumfang: 68 Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie

- **China und die EU** sind die **wichtigsten Bezugsquellen für kritische Rohstoffe** der Branche. Jeweils **70 Prozent** der Unternehmen geben an, ihre kritischen Rohstoffe vorwiegend aus diesen beiden Regionen zu beziehen. Der hohe EU-Anteil könnte daraus resultieren, dass es sich zwar um europäische Rohstofflieferanten handelt, die kritischen Rohstoffe jedoch ursprünglich aus Drittstaaten stammen.
- Mit deutlichem Abstand folgen die USA: **Jedes fünfte Unternehmen** bezieht seine **kritischen Rohstoffe hauptsächlich von den USA**. Zusammen mit Kanada kommen somit bei über einem Viertel der Unternehmen die kritischen Rohstoffe überwiegend aus Nordamerika.
- Über **80 Prozent** der befragten Unternehmen beziehen kritische Rohstoffe **direkt über Lieferantenbeziehungen**. Recycling und Wiederverwendung spielen aktuell mit 16 Prozent noch eine untergeordnete Rolle.

Hürden bei der Rohstoffbeschaffung und Herausforderungen in der Lieferkette

Welchen rechtlichen und bürokratischen Hürden begegnen Sie bei der Rohstoffbeschaffung? (Freitext)

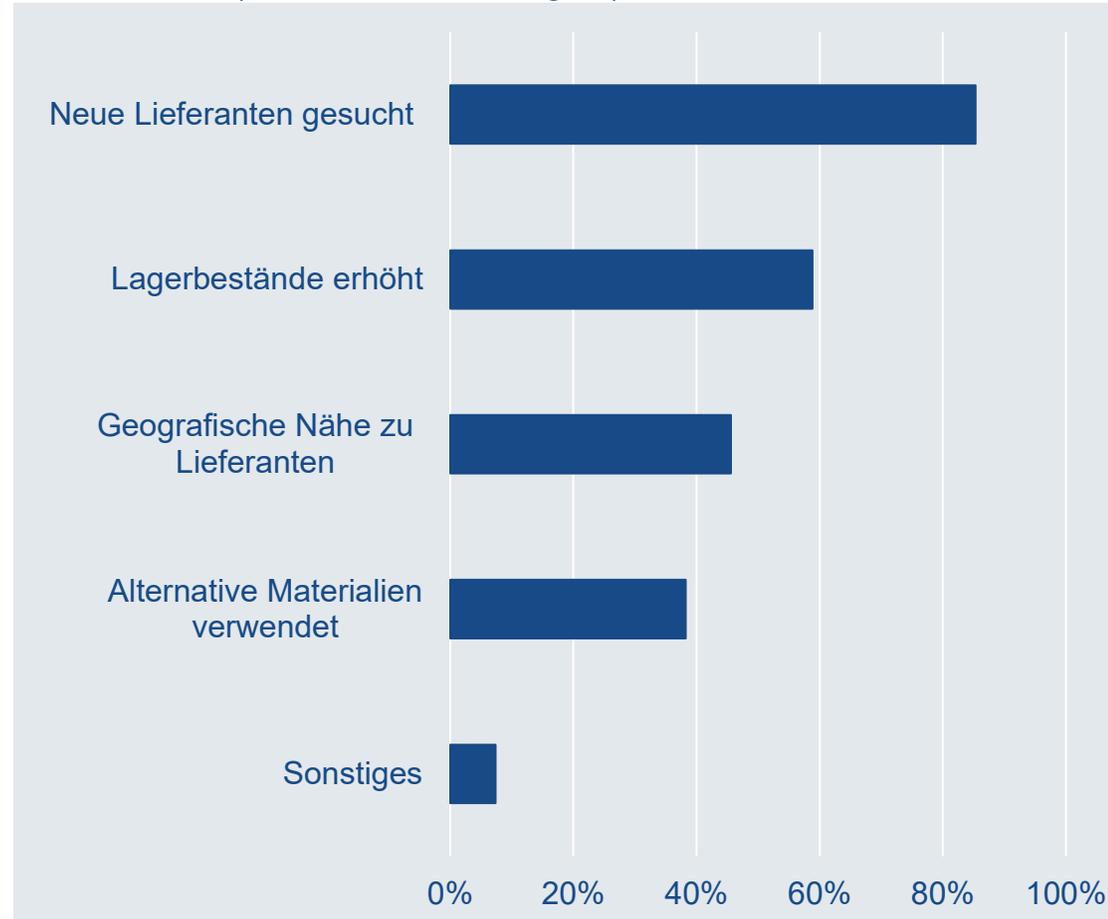


Anmerkung: Die Freitextantworten wurden zu den oben genannten Gruppen zusammengefasst.
Quelle: GTAI-ZVEI-Umfrage, ZVEI-eigene Auswertung, Stichprobenumfang: 68 Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie

- **Exportkontrollen und Sanktionen** werden von **einem Viertel** der Unternehmen als rechtliche und bürokratische **Hürden** bei der Rohstoffbeschaffung genannt. Danach folgen Zölle sowie Dokumentations- und Nachweispflichten, die jeweils von fast jedem siebten Unternehmen als Hürde empfunden werden. Rund 16 Prozent der Unternehmen geben an, keine direkten Hürden bei der Rohstoffbeschaffung zu haben.
- In den **letzten zwölf Monaten** erlebten rund **zwei Drittel** der Unternehmen **Preisschwankungen und Lieferverzögerungen** in ihren Lieferketten. Etwa die Hälfte nannte politische Unsicherheiten als derzeitige Herausforderung, während knapp 40 Prozent mit Exportkontrollen konfrontiert waren.
- Trotz den Herausforderungen bewerten über **80 Prozent** der befragten Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie ihre Lieferketten als **stabil oder sehr stabil**.

Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie ergreifen bereits Maßnahmen zur Diversifizierung ihrer Lieferketten

Welche Maßnahmen haben Sie bereits ergriffen, um Ihre Lieferketten zu diversifizieren? (Mehrfachauswahl möglich)



Quelle: GTAI-ZVEI-Umfrage, ZVEI-eigene Auswertung, Stichprobenumfang: 68 Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie

- Die **Diversifizierung** der eigenen Lieferketten wird von nahezu allen Unternehmen als **wichtig oder sehr wichtig** bewertet. Über **80 Prozent** der befragten Unternehmen der Elektro- und Digitalindustrie haben **bereits neue Lieferanten** gesucht, um sich resilienter aufzustellen.
- Dabei sind **Zuverlässigkeit und Qualität** für rund neun von zehn Unternehmen die beiden wichtigsten Kriterien bei der Auswahl neuer Lieferanten, dicht gefolgt vom Preis. Über 40 Prozent der Unternehmen nennen Nachhaltigkeit als zentrales Entscheidungskriterium.
- Zudem **erhöhten** bereits rund 60 Prozent der Unternehmen ihre **Lagerbestände** und knapp die Hälfte der Unternehmen suchte die geografische Nähe zu ihren Lieferanten. Rund 40 Prozent der Unternehmen verwenden alternative Materialien, um ihre Abhängigkeit zu reduzieren.

Kontakt

Dr. Franziska Brall

Referentin Wirtschaftspolitische Grundsatzfragen
Abteilung Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

-  +49 69 6302 274
-  +49 151 26441 523
-  franziska.brall@zvei.org

ZVEI e. V.
Verband der Elektro- und Digitalindustrie
Amelia-Mary-Earhart-Straße 12, 60549 Frankfurt am Main
www.zvei.org

Folgen Sie uns

